

**Lehrgang zur Beratung
und Begleitung
von Menschen mit FASD**
(Fetal Alcohol Spectrum Disorder -
Fetales Alkoholsyndrom)

10.11.-14.11.2014

26.01.-30.01.2015

Der Lehrgang zur Beratung und Begleitung von **Menschen mit FASD** zielt darauf ab, in zwei Blockwochen eine intensive interdisziplinäre Beschäftigung mit dem Themenfeld **FASD** und den daraus erwachsenden Handlungs- und Beratungsmöglichkeiten zu bieten. Es werden spezifische Fragestellungen der Lebensphasen vom Kindesalter bis zum Erwachsenenleben behandelt. Für fokussierte Themen wird der Lehrgang punktuell in sogenannten Fachforen für ein größeres Publikum geöffnet, so dass über die dabei zu erwartenden Diskussionen ein enger Praxisbezug hergestellt wird. Zudem erstellen die Lehrgangsteilnehmenden Arbeiten, die eine Reflexion ihrer individuellen beruflichen Praxis beinhalten. Ein Zertifikat bescheinigt die erfolgreiche Teilnahme.

●●● Ausgangslage

Alkohol während der Schwangerschaft kann – auch in kleiner Menge – das Ungeborene im Mutterleib schädigen. Das damit verbundene Krankheitsbild wird als fetales Alkoholsyndrom, kurz: **FASD**, bezeichnet. Für die Betroffenen sind die Folgen unterschiedlich schwerwiegend. In der Regel erleben sie eine Einschränkung der Beziehungs- und Alltagskompetenzen. Fast immer sind sie ihr Leben lang auf flexible, bedarfsgerechte Unterstützungsstrukturen angewiesen. Da Unterstützungs- und Hilfebedarf auch für nicht im Vollbild diagnostizierte Betroffene vorhanden ist, kursieren

unterschiedliche Zahlen zur Verbreitung von **FASD**. Einigkeit besteht jedoch darin, dass ein hoher Bedarf an Vernetzungskonzepten besteht, um Hilfesysteme tragfähig werden zu lassen.

●●● Zielsetzung

Im Hilfesystem gibt es viele "Player" mit verschiedenen Zugängen zu den Betroffenen. Ob Behörde, Ärzteschaft, Jugend- und Behindertenhilfe, Justiz oder (Pflege-) Eltern – jeder Player folgt seinem Auftrag. Entsprechend vielfältig und bisweilen unübersichtlich gestalten sich die Hilfen. Interdisziplinäre Verzahnung ist hier sinnvoll und angebracht.

Ziel des Lehrgangs ist die Gewinnung und Erweiterung der fachlichen Sicherheit im Thema, um als MultiplikatorIn in den eigenen Netzwerkstrukturen angemessen agieren zu können.

Da es bisher kaum tragfähige Strukturen zur Unterstützung von Betroffenen mit **FASD** gibt, wird der Lehrgang – neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen – interessante Ansätze aus der Praxis thematisieren. Sechs öffentliche Fachforen gewährleisten darüber hinaus die Einbindung von praktischen Fragen und Anliegen, die mit der Lehrgangsgruppe reflektiert und lösungsorientiert vertieft werden können. Die Ankündigungen der öffentlichen Fachforen entnehmen Sie

bitte auf den Webseiten der Veranstalter.

Lehrgangsbegleitend erstellen die Teilnehmenden eine Projektarbeit, die an der Reflexion ihrer spezifischen beruflichen Praxis ansetzt und Lösungsbedarfe thematisiert bzw. Lösungsansätze vorstellt. Die Projektarbeiten können die unterschiedlichen Themenbereiche aufgreifen und werden im Rahmen der zweiten Lehrgangswoche präsentiert und fachlich vertieft.

Der Lehrgang richtet sich bewusst einerseits an Personen, die in unterschiedlicher Verantwortung und Rolle mit **FASD** konfrontiert sind und kein oder wenig Vorwissen zum Thema haben, und andererseits an Fachleute, die ihr Wissen erweitern und vertiefen möchten. Durch die breite Themenwahl und den interdisziplinären Austausch werden alle Teilnehmenden zum Abschluss des Lehrgangs ein vertieftes Verständnis der Inhalte und Zusammenhänge gewonnen haben. Wir stellen einige Themen bewusst kontrovers und offen zur Diskussion und erwarten eine konstruktive Auseinandersetzung und einen befruchtenden Erfahrungsaustausch im Sinne der Sache.

●●● Zielgruppen

MitarbeiterInnen der öffentlichen Verwaltung, der Familien- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, in Erziehungsstellen, in Frühförderung, Kindergärten, Schulen, Jugendarbeit und in Beratungsstellen sowie ÄrztInnen, JuristInnen und Lehrkräfte.

Die im Lehrgang integrierten Fachforen richten sich auch an Pflege- und Adoptiveltern.

●●● Lehrgangsinhalte

- Diagnostik, Medikation und therapeutische Arbeit
- Rehabilitation und Therapie
- Neurowissenschaftliche Grundlagen
- Recht auf Hilfe – Sozialrechtsansprüche im Überblick
- Das Persönliche Budget – tragfähig für Menschen mit **FASD**?!
- Besonderheiten beim Fallmanagement
- Beratung und Vernetzung: Besondere Anforderungen an die Beratungspraxis
- Kritische Auseinandersetzung mit Systemischer Elternarbeit – Herausforderungen im Kontext von **FASD**
- Fremdplatzierte Kinder: Entlastung durch Patenschaften und Elterngruppen
- Pädagogik neu denken?! Pädagogisch-therapeutische Hilfen bei Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen

- Die Perspektive der Betroffenen
- Der Unterstützungskreis: Methoden aus der Persönlichen Zukunftsplanung in der Begleitung von Betroffenen mit **FASD**
- Wohnmöglichkeiten und Betreuungsformen - Auseinandersetzung mit ambulanten und stationären Modellen
- Arbeitsplätze und -perspektiven
- Sexualität, Verhütung und sexuelle Gewalt – Prävention und Gefährdungspotential
- Genderaspekte – Besonderheiten von Betroffenen mit **FASD**?!
- Alkohol, Drogen, Delinquenz und der Umgang mit „falschen Freunden“

●●● DozentInnen

Der Lehrgang wird kontinuierlich von einer Lehrgangsführung begleitet, die im interdisziplinären Austausch den roten Faden im Blick behält und die unterschiedlichen Interessenslagen vereint.

Ihr Mitwirken bestätigt haben folgende **Fachleute** (da zu Beginn der Ausschreibung noch nicht alle DozentInnen feststehen, werden noch weitere dazu kommen und online veröffentlicht):

Gela Becker,
Evangelischer Verein Sonnenhof
Berlin

Simon Brukner,
Martinsclub Bremen e. V.

Martina Beste-Gass,
PiB – Pflegekinder in Bremen
gemeinnützige GmbH

Carolin Emrich,
Beratung und Begleitung zu Persönlichen
Zukunftsplanung, Bremen

Dr. med. Heike Hoff-Emden,
KMG Rehabilitationszentrum Sülz-
hayn

Dr. med. Susanne Lindner,
Klinikum Bremen Ost

Gisela Michalowski,
fasd Deutschland

Ralf Neier,
Sozialtherapeut, Gronau

Gila Schindler,
Fachanwältin für Sozialrecht,
Heidelberg

Dr. med. Stefanie Spranger,
Praxis für Humangenetik, Bremen

André Taubert,
faspektiven e.V. Bremen

Wilhelm Winkelmeier,
Selbstbestimmt Leben Bremen e.V.

●●● Rahmenbedingungen

Dauer/Umfang

Dieser bundesweit ausgeschriebene Lehrgang findet vom

**10.11.-14.11.2014 und
26.01.-30.01.2015**

in zwei Blockwochen statt (Stundenumfang: 90 Unterrichtsstunden). Zwischen den beiden Blockwochen erstellen die Teilnehmenden eine Projektarbeit.

Kosten/Förderung

**Der Teilnahmebeitrag:
1.350,- € / Person**

Im Teilnahmebeitrag sind Unterrichtsmaterialien und Tagesverpflegung enthalten.

Falls Sie Bildungsurlaub in Anspruch nehmen wollen, ist eine Anmeldung und Information, für welches Bundesland Sie eine Beantragung benötigen, bis zum **8.8.2014** erforderlich.

Die Anerkennung von Bildungschecks und Prämiegutscheinen (Bildungsprämie) ist möglich. Wir beraten Sie hierzu gerne.

Lehrgangsort

Lehrgangsort ist das m|Centrum
Martinsclub Bremen e.V.
Buntentorsteinweg 24/26
28201 Bremen

Bei der Suche nach geeigneten Zukunftsmöglichkeiten unterstützen wir Sie gern.

Präsenzzeiten/ Arbeit in Projektgruppen

Der Stundenplan wird zu Lehrgangsbeginn ausgehändigt. Die Teilnahme am Lehrgang gilt als erfolgreich, wenn mindestens 80 % Anwesenheit nachgewiesen und eine Projektarbeit präsentiert worden ist. Die Teilnehmenden erhalten bei erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat.

Dokumentation/ Seminarreader

Stundenplan und Unterrichtsmaterialien werden den Lehrgangsteilnehmenden zur Verfügung gestellt.

●●● Anmeldung / Kontakt

Die **Anmeldung** zum Lehrgang und den öffentlichen Fachforen erfolgt **schriftlich über die Webseiten** der Veranstalter:

Martinsclub Bremen e.V. m | colleg

Nina Marquardt und Ulrike Peter
Tel. 0421 / 53 747 69
E-Mail: mcolleg@martinsclub.de
Internet: www.mcolleg.de

PiB Pflegekinder in Bremen Pflegeelternschule

Nicole Lüllmann
Tel. 0421 / 95 88 20 42
E-Mail: n.luellmann@pib-bremen.de
Internet: www.pib-bremen.de



Fachliche Beratung
und Begleitung:

faspektiven
e.v.
... leben mit FASD!